



DIE BRUNNEN IN DEN GARTENHÖFEN DER HÄUSER 19 UND 21

IM LUDWIG HOFFMANN QUARTIER BERLIN BUCH

Auftraggeber

LHQ Objektgesellschaft mbH & Co. KG
Wiltbergstraße 50, Haus 13 | 13125 Berlin

Verfasser

Dieter Leukert

Stand

14.11.2016

Blatt

1

Die Brunnen in den Grünflächen der Häuser 19 und 21

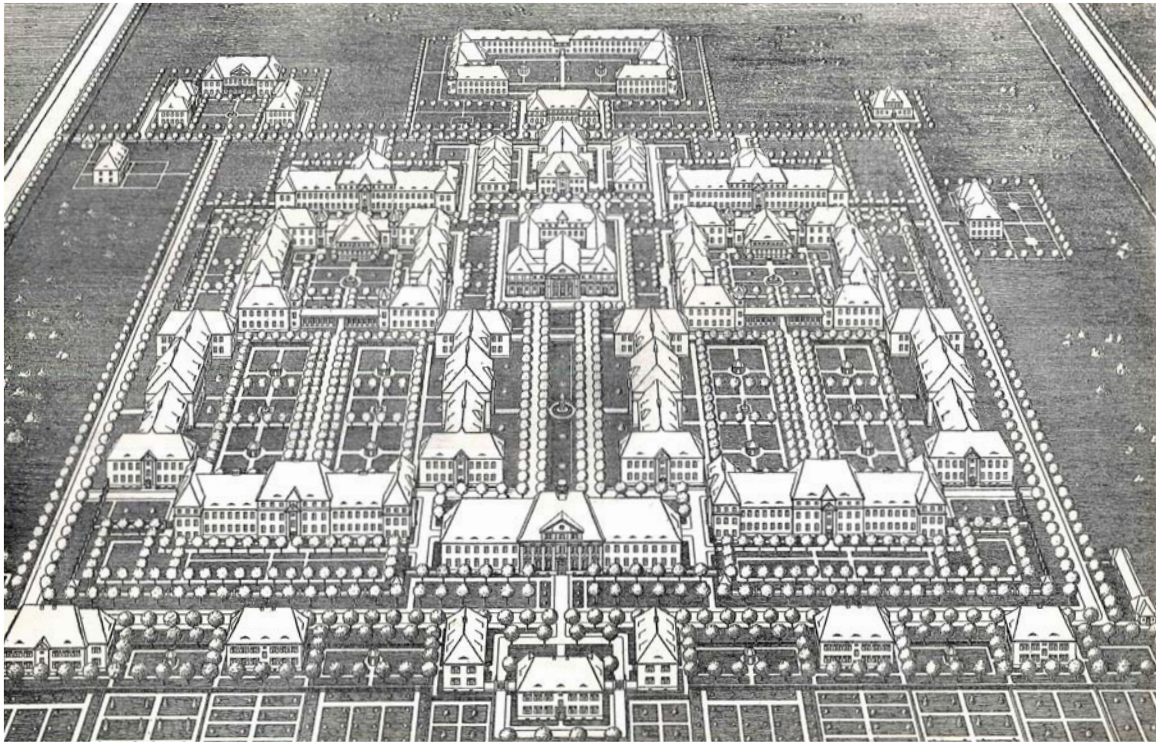


Abb. 1 | perspektivische Ansicht der IV. Städtischen Irrenanstalt (Zeichnung 1921/22 von Ludwig Hoffmann veröffentlicht)

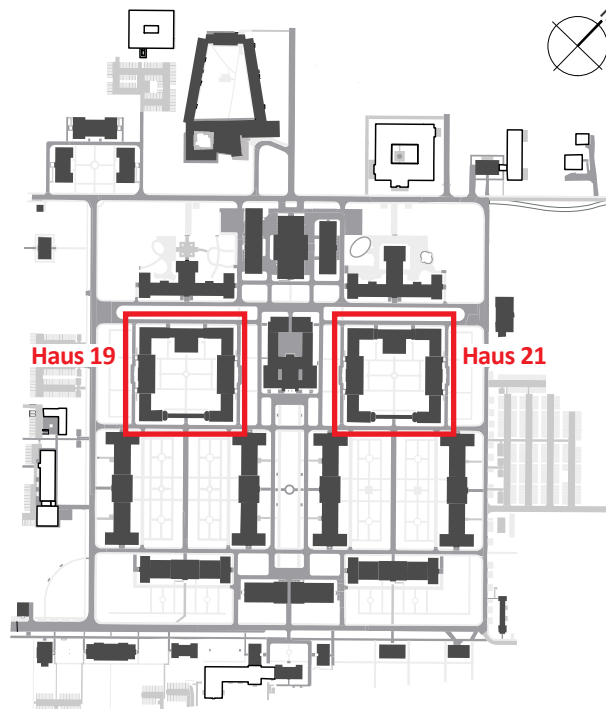


Abb. 2 | Ludwig Hoffmann Quartier 2016, Lageplan

Auftraggeber

LHQ Objektgesellschaft mbH & Co. KG
Wiltbergstraße 50, Haus 13 | 13125 Berlin

Verfasser

Dieter Leukert

Stand

14.11.2016

Blatt

2

Vorbemerkung

Hinweis:

Mit der 2014 einsetzenden Umnutzung der Doppelhäuser 18/19 und 21/22 zu Wohngebäuden wurden nur noch die Bezeichnungen „Haus 19“ bzw. „Haus 21“ gewählt.

Die Ovalbrunnen in den Höfen der beiden Häuser wurden identisch ausgebildet (vgl. Abb. 5, S. 6 und Abb. 33, S. 16). Sie bildeten in den Höfen den Mittelpunkt, der durch ihren Standort auf einer Wegekreuzung verstärkt wurde (vgl. Zeichnungen von 1921, Abb. 3-4, S. 5). Unterschiede gab es lediglich in den Details der Skulpturenpaare, die jeweils auf einem Rundpostament in der Mitte der Brunnenbecken standen. Becken und Skulpturen bestehen aus Muschelkalk. Für das Rundpostament wurde Sandstein gewählt (vgl. Abb. 7, S. 7), während für den ca. 10 cm über das Gelände ragenden Brunnenunterbau wieder Muschelkalk zur Anwendung kam (vgl. Abb. 6, S. 6).

Die Skulpturen sind Repliken von Werken, die Ignatius Taschner für die Gemeindedoppelschule Zeppelinplatz/ Lütticher Straße entwarf (1907/09 von Ludwig Hoffmann). Sie sind dort nicht mehr vorhanden und wurden für Buch wahrscheinlich um 1918-20 vom Steinmetz Carl Schwarz angefertigt.

Im Hof von Haus 19 zeigt die Skulptur ein Kinderpaar mit Zeichenblock, Vogel und Hund (vgl. Abb. 9-12, S. 8). Im Hof von Haus 21 kamen am Kinderpaar ein Buch und ein Hahn hinzu (vgl. Abb. 35, S. 17).

Die für den Brunnentrog gewählten Reliefs mit Löwenköpfen und Wassergetier (vgl. Abb. 15-20, S. 10) stammen vermutlich von Josef Rauch und wurden für die beiden Brunnen identisch, aber spiegelbildlich, gewählt.

Brunnen Haus 19, Veränderungen

Das runde Mittelpostament wurde 1980/83 durch einen zusätzlichen Sockelring um ca. 25 cm erhöht (vgl. Abb. 14, S. 9). Auch die Höhe der beiden damals gewählten Wassersprudler entspricht nicht dem bauzeitlichen Vorbild (vgl. Abb. 7-8, S. 7).

Einige Schäden an der Skulptur wurden zur DDR-Zeit behoben (u.a. Zehen, ein Fuß, Nasen und ein Vogelkopf). Dabei wurden abgebrochenen Teile unsachgemäß mit dem Silikonkleber Cenusil befestigt. Am Mädchenkopf sind Lippen und das Kinn nicht mehr erhalten (vgl. Abb. 10, S. 8). Eine Wiederherstellung wäre möglich und die Silikonklebestellen sollten nach Festlegung der Gartendenkmalpflege/ Herr Lingenauer fachgerecht ausgebessert werden.